

Marcus Schiltewolf  
Heimat – zwischen allen Stühlen



Marcus Schiltenwolf  
Heimat – zwischen allen Stühlen

Gedichte

Mit einem Nachwort von  
Michael Buselmeier



KURPFÄLZISCHER VERLAG

Marcus Schiltewolf:  
Heimat – zwischen allen Stühlen  
© 2020 Marcus Schiltewolf  
© 2020 Kurpfälzischer Verlag  
Turnerstraße 141, 69126 Heidelberg  
Alle Rechte vorbehalten

Konzeption, Gestaltung, Satz: Claudia Rink  
Umschlaggestaltung: Florian Schmidgall  
Druckerei: City Druck Heidelberg

ISBN 978-3-924566-81-4

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

I



## Ein Wald

Da ist ein Wald verschwommen  
in Andeutung  
ein Steckenspiel  
geworden

was uns verrückt macht  
von Ast zu Ast  
eine Lust in Schwaden

Gnade denen  
die uns hier allein  
lassen oder sich  
ohne Blickkontakt  
zu hören geben

was die hätten  
mitbekommen können  
als ein Wald  
zwischen uns  
verschwamm.

## Frostwärme

Der kalte Fluss mündet  
in sein Abendkleid wo er es  
in die Ebene schafft  
meiner Fingerkuppen Frost  
taue ich unter seinem  
goldklaren Abgang  
der genügt  
mich warm zu halten.



# Schnee

Schnee  
gelegen hin  
zum Vergessen  
ich.

## Blick

Das Feuchte im Auge  
regt sich wund  
verdampft den sonnenhellen Blick  
dass ich nicht mehr hinschauen mag  
den Kopf in den Schatten senke  
denn ich kann es nicht ertragen.

## Ein wunderschöner Tag

Alle Orte von diesen Hallen überzogen  
gehen an Regalwänden die Blicke  
nach oben von wo die Gaben kommen  
versiegelt das An- und das Abfluten  
meergleich dem geliebten Strand  
überhaupt als würde Boden nachwachsen

da treffen sich alle im Überfluss  
zum Sparen glücklich vereint  
Tribut dem Strichcode  
hinter die Schiebewagen  
vom Auto zum Hineingreifen  
und später noch einmal hinaus

dieses glückliche Land war nie schöner  
als der Gewinn im Kühlschrank  
und auf dem Tisch  
hineinkriecht ohne Mühe ins

Unterhautleben  
wo es sich weich anfühlt das Wohl  
einer ganzen Nation.

## Kurz vor dem Übergang

Im Fluss hinweg  
spricht die Frau  
die Kinder wurden deportiert  
ja die Kinder der Schwester  
sollen sich wappnen  
erstmal lagert ab  
der Fluss sein  
Sediment vom Oberlauf  
über Riffs und Stürze  
bis in die Verlandung  
schweigt dort nicht mehr  
was sie mit sich nahm  
bis in den Übergang  
also getragen all das Wissen  
um Schuld.

## So oft

Ich habe so oft Kaiserslautern gesagt  
dass die Kinder wiederholen  
Vaters Spur aus dem Nebel  
nur Fußballtore gewinnen festen Ort.

Dir

Dir  
würde ich die Haut  
lecken  
deiner Wärme  
mein Gruß

sei lieb sei groß  
richte mich  
Frau

ich bin dir Mann.

## Mit dir am Morgen

Putz dir die Zähne  
und du öffnest eine Tür  
durch die ich dich locke  
vorüber an dem Buch früher Stunde  
putze ich sie auch und bestimme den Weg  
in deine Macht verführe mich  
lasse mich herfallen  
strammstehen  
du und ich verbieten und genießen  
durch offene Tür eine Lust  
und gratis die Gier  
reime ich auf  
ich danke dir.